

Böckstiegel mit Herz und Hand

Kinder können in Workshops die Welt des Künstlers zum Anfassen erleben

Werther/Kreis Gütersloh (SKÜ). Am »roten Haus in Arrode« können Kinder in das Leben des Künstlers Peter August Böckstiegel auf eine ganz besondere Weise eintauchen. Dazu hat die neugegründete Böckstiegel-Stiftung jetzt für 2009 ein attraktives museumspädagogisches Programm auf die Beine gestellt.

Die Atmosphäre am Böckstiegel-Haus fasziniert nicht nur Kinder. Allein im vergangenen Jahr wurden hunderte Besichtigungen durchgeführt. Die museumspädagogischen Mitarbeiterinnen, der Stiftungsgeschäftsführer Thomas Kuhlbusch und die Vorsitzende des Stiftungs-Beirates, die ehemalige Gütersloher Landrätin Ursula Bolte, wissen, dass das Interesse an dem authentischen Westfalen Böckstiegel groß, das Fassungsvermögen seines ehemaligen Wohn- und Elternhauses jedoch klein ist. Vor diesem Hintergrund sind rund 1500 Besucher im vergangenen eine große Zahl. Und solange es eben noch kein neues Museum mit einem entsprechenden Raumangebot gibt, müssen sich alle etwas mit freien Terminen gedulden und rechtzeitig anmelden.

Das gilt auch für das Workshop-Programm für Kinder, zwischen sieben und zwölf Jahren. Die Kinder werden von den erfahrenen Kunstpädagoginnen Klaudia Defort-Meya und Anke Brandt spielerisch in die Welt der Böckstiegel-Kunst eingeführt.

In der »Häschenschule« können Kinder Ostern im Böckstiegel-Haus nachempfinden. Sie erleben Ostern, wie Böckstiegel, als er selbst noch Kind war. Motto des zweiten Termins ist die »Schwarze Kunst«, an dem die Kinder in die Welt des Druckens eingeführt werden. Einen Streifzug durch



Sie stimmen auf die Themen der Kunstworkshops für Kinder am Böckstiegelhaus in Arrode ein: (von links) Ursula Bolte und Thomas Kuhlbusch (beide im Vorstand des Stiftungskuratoriums) sowie die Museumspädagoginnen Anke Brandt, Klaudia Defort-Meya und Susanne Bornemann. Foto: Küppers

Wald und Wiesen können die Kinder am dritten Workshoptermin machen, der unter Motto »Komm, lieber Mai und mache« steht. Hier wird viel gemalt, natürlich.

Im vierten Workshop können Eltern und Kinder die frühere Kleidung auf dem Land kennenlernen – von Holzschuhen, Kittelschürzen bis hin zu Kartoffelsäcken. Hier gibt es das Böckstiegel-Lebensgefühl zum Anfassen. »Auf den Spuren Böckstiegels« wandeln die Kinder im letzten Workshop. Ausgerüstet mit Kohlestiften und

Rötel werden auf einer Wanderung des Böckstiegel-Pfades besonders schöne Motive gezeichnet.

Mit den pädagogischen Angeboten will die Stiftung auch die Tradition der verstorbenen Böckstiegel-Kinder, Sonja und Vincent, aufrecht erhalten. Deren Ziel war es stets, jungen Menschen das künstlerische Lebenswerk des Vaters nahe zu bringen. Zu diesem Zweck dient auch ein Workshop speziell für Lehrer unter dem Motto »Mit Herz und Hand« am 5. und 12. März (jeweils ein Donnerstag) im Böckstiegel-Haus.

Die Kinderworkshops finden am 27. März, 24. April, 8. und 23. Mai jeweils von 15 bis 18 Uhr statt und in den Sommerferien am 3. Juli von 10 bis 13 Uhr. Nähere Infos und Anmeldungen hierfür bei Museumspädagogin Susanne Bornemann unter ☎ 05 21/12 12 37.

Weil es an Platz im »roten Haus« fehlt und dort eben auch viel wertvolle Kunst steht, werden die Kinder draußen oder in einer nebenliegenden Garage arbeiten. In der findet sich jetzt auch ein behindertengerechtes WC für Besucher des Hauses.

Klein, aber fein: Böckstiegel-Haus macht Programm

1/2

Von unserem Redaktionsmitglied
ANNETTE MUNKELT

Kreis Gütersloh (gl). Der Platz im ehemaligen Wohnhaus des Malers Peter August Böckstiegel ist sehr begrenzt, die Zahl der Besucher sowie der Teilnehmer an museumspädagogischen Angeboten nimmt aber stetig zu. Ein zusätzlicher Museumsbau muss her – darin ist sich die Runde von Böckstiegel-Kennern einig, die gestern vor Ort in Werther-Arrode das museumspädagogische Programm für das erste Halbjahr vorgestellt haben.

Im Gespräch ist der Bau eines Hauses, in dem die Werke des 1951 gestorbenen Expressionisten angemessen präsentiert werden könnten, schon länger. Bei der Gründung der Peter-August-Böckstiegel-Stiftung vor zwei Monaten hatte Landrat Sven-Georg Adenauer, wie berichtet, gesagt, dass noch genauer geprüft werden müsse, wie ein Erweiterungsbau aussehen könne – diskutiert wird zum Beispiel ein unterirdisches Museum, damit der Blick auf das und aus dem Wohnhaus nicht verstellt wird.

Bis ein An- oder Neubau tatsächlich umgesetzt ist, heißt es für die Mitarbeiterinnen des Böckstiegel-Hauses, das Beste aus der beengten Raumsituation zu machen. Was im vergangenen Jahr begonnen hat, wird jetzt unter dem Dach der Stiftung fortgesetzt und ausgeweitet: das museumspädagogische Angebot für Kinder. Erstmals gibt es auch

zwei Informationsnachmittage für Lehrer, bei denen sie erfahren, wie sie Peter August Böckstiegel und sein Werk in den Unterricht einbinden können (5. oder 12. März, 16.30 bis 18 Uhr, Anmeldung unter ☎ 0521/121237).

Die Kinder-Workshops sind im Vorjahr so gut angekommen, dass zusätzliche Termine eingerichtet werden mussten. Daher empfehlen die Museumspädagoginnen Anke Brandt und Klaudia Defort-Meya rasche Anmeldungen unter ☎ 0521/121237. Konkret bieten sie fünf Veranstaltungen im März, April, Mai und Juli an, jeweils von 15 bis 18 Uhr, für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren (Kosten: acht Euro). Los geht es am 27. März mit der „Häsenschule“, in der für Ostern gebastelt wird und in der die Kinder nacherleben, wie Peter August Böckstiegel als Kind Ostern in dem rot gestrichenen, idyllisch gelegenen Haus verbrachte.

Am 24. April probieren sich die Kinder in der „Druckwerkstatt“ aus, und am 8. Mai geht es hinaus in die Natur rund um das Böckstiegel-Haus. Am 23. Mai befasst sich ein Workshop für Kinder, Eltern und Großeltern mit „Kleidung auf dem Land“ – anschließend malen sich die Teilnehmer gegenseitig. Am 3. Juli (10 bis 13 Uhr) schließlich wandern die jungen Teilnehmer den Böckstiegel-Pfad entlang, zeichnen die Gegend und machen gemeinsam Picknick.

Ein Internetauftritt für das Haus ist in Arbeit, ebenso wie Hinweisschilder an den Straßen.

 — Museumspädagogische Angebote —



Ostern steht im Mittelpunkt des ersten von fünf Workshops für Kinder im markant in Rot gestrichenen Bockstiegel-Haus an der Schloßstraße in Werther-Arrode. Am 27. März sind die Kinder willkommen in der „Häsenschule“, wie die Museumspädagoginnen Anke Brandt und Klaudia Defort-Meya (vorn, v. l.) sowie (hinten, v. l.) Ursula Bolte, Vorstandsvorsitzende der kürzlich gegründeten Peter-August-Bockstiegel-Stiftung, Thomas Kuhlbusch (Kreis Gütersloh/Geschäftsführer der Stiftung) und Bockstiegel-Haus-Mitarbeiterin Susanne Bornemann mit Hasenfiguren, Eiern, Schulranzen, Frühlingsblumen und dem Kinderbuch deutlich machen. Sie wollen Kindern das Werk Peter August Bockstiegels näher bringen. Bild: Munkelt

1500 Besucher im vergangenen Jahr

Zum Angebot gehören auch Führungen durch das Peter-August-Bockstiegel-Haus an der Schloßstraße in Werther-Arrode, das seit Mitte 2007 (Bockstiegels Sohn Vincent starb im März des Jahres) nach Absprache geöffnet ist. Termine sind unter ☎ 0521/

121237 zu vereinbaren. Im vergangenen Jahr interessierten sich laut Thomas Kuhlbusch vom Kreis Gütersloh, der als Geschäftsführer der Bockstiegel-Stiftung fungiert, 1500 Besucher für Leben und Werk des Künstlers. Übers Jahr gesehen kamen

die freiberuflichen Bockstiegel-Kennerinnen Susanne Bornemann, Anke Brandt und Klaudia Defort-Meya auf mehrere hundert Führungen. Da die Nachfrage steigt, wird das Team künftig durch Regine Thamm-Wind und Ute Dohrmann verstärkt.

Eintauchen in ein Künstlerleben

Großes Programm für Kinder und Erwachsene im Bockstiegel-Haus

VON ANJA HANNEFORTH

■ Werther. Das Bockstiegel-Haus, könnte man annehmen, ist allen Wertheranern bestens bekannt. Aber waren Sie schon mal im Inneren? Haben sie schon mal an einer Führung teilgenommen? Erfahren, wie der Maler in seinem ländlichen Umfeld gelebt und gearbeitet hat? – Im neuen Jahr gibt es dazu reichlich Gelegenheit. Neben einer Vielzahl von Führungen bietet das Team um Susanne Bornemann wieder ein buntes Workshop-Programm für Kinder ab sieben Jahren an. Außerdem gibt es am 5. und 12. März zwei Informationsnachmittage speziell für Lehrer, die ein Bockstiegel-Projekt im Unterricht planen.

Weit über 100 Führungen, mehr als 1500 Besucher, ein halbes Dutzend Workshops für Kinder und dazu zahlreiche weitere Aktionen: Es herrscht Leben im Bockstiegel-Haus. Seit im Dezember die Stiftung gegründet wurde, wird das museumspädagogische Programm noch ausgeweitet. Neben Susanne Bornemann stehen die freien Mitarbeiterinnen Anke Brandt, Klaudia Defort-Meya, Regine Thamm-Wind und Ute Dohrmann bereit, um mit den Kindern spannende und kreative Stunden zu verbringen.

Los gehts passend zu Ostern am Freitag, 27. März, 15 Uhr, mit der »Häschenschule«. Die Jungen und Mädchen werden Ostereier

bemalen, aus Moos und Weidenzweigen Körbe flechten und eine Ostereiersuche starten. Außerdem erleben sie Ostern wie Peter August Bockstiegel, als dieser selbst noch ein Kind war.

»Schwarze Kunst« heißt das Motto am 24. April. An diesem Nachmittag werden die Kinder in die Welt des Druckens eingeweiht. Holz, Moosgummi, Farbwalzen und Linoldruckfarben stehen bereit und laden zum Experimentieren ein: zum Drucken auf Papier, Pappe oder Stoff, einfarbig oder mehrfarbig, Unikate oder ganze Serien. Außerdem können sich die Kinder im Zeichnen und mit Rötelkreiden, Graphitstiften und Zeichenkohle ausprobieren.

Ein Streifzug durch Wald und Wiesen – genau, wie ihn Bockstiegel liebte – erwartet die Jungen und Mädchen am 8. Mai. Nach

Vorbild des Malers soll der Frühling in Skizzenbüchern eingefangen werden.

Ein ganz besonderer Workshop erwartet die Teilnehmer am 23. Mai. Er richtet sich nicht nur an Kinder, sondern auch an Eltern und Großeltern. Im Rahmen der 1000-Jahr-Feier der Stadt lernen die Besucher die früher typische Kleidung auf dem Land kennen: von Holzschuhen über Kittelschürzen bis hin zu Kartoffelsäcken. Entsprechende Utensilien stehen zum Verkleiden bereit. Auch die Kunst kommt an diesem Tag nicht zu kurz: Im Anschluss sollen mit Aquarellfarben Porträts gemalt werden.

»Auf den Spuren Bockstiegels« wandeln die Kinder im letzten Workshop am 3. Juli. Ausgerüstet mit Bollerwagen, Holzschuhen, Skizzenbüchern und Kohlestiften

werden sie auf einer Wanderung des Bockstiegel-Pfades schöne Motive auf Papier bannen. Zurück am Bockstiegel-Haus wartet auf die Kinder ein zünftiges Picknick, bevor eine Besichtigung des Hauses ansteht.

Die Plätze für die Workshops sind begrenzt – weil das Bockstiegel-Haus bekanntermaßen klein ist und nicht viele Möglichkeiten bietet. »Bei guten Wetter kein Problem«, weiß Susanne Bornemann. Aber wenn es regnet, müsse in die ehemalige Garage, inzwischen zum Atelier umfunktioniert, ausgewichen werden. Doch auch hier sei Enge vorprogrammiert, »wenn wir doch nur andere Räume hätten...«, würde sie sich sehr über den Bau eines Museums freuen.

Genau damit wird sich die Stiftung demnächst befassen müssen; ein »Abstimmen mit Füßen«, wie es Stiftung-Geschäftsführer Thomas Kuhlbusch gestern nannte, wäre da natürlich hilfreich. »Je mehr Besucher wir haben und desto mehr Menschen an unseren Veranstaltungen teilnehmen, desto größer die Chance, dass hier einmal etwas ganz Großes entstehen kann«, ist er sich mit Stiftungsvorstand Ursula Bolte einig.

➤ Anmeldungen für die Aktionen nimmt Susanne Bornemann unter ☎ (05 21) 12 12 37 entgegen. Mitbringen müssen die Kinder Malkittel und für eine Pause etwas Proviant. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Kind und Workshop acht Euro.

DER HINTERGRUND

Auch Lehrer können noch was lernen

■ »Mit Herz und Hand«: So hat nicht nur Peter August Bockstiegel gemalt, so heißt auch ein Informations- und Weiterbildungsangebot für Lehrer. Denn bevor diese den großen Maler mit seinem Werk im Unterricht behandeln, sind eigene Erfahrungen sinnvoll. Bei einer Führung durch das Bockstiegel-Haus können die Lehrer den Künstler, sein Werk und seine Umgebung kennen lernen. Außerdem erfahren sie aus dem

Mund der Museumspädagoginnen, welche Schwerpunkte man in den verschiedenen Altersklassen setzen kann, wie sich kleine Szenen in Rollenspielen inszenieren lassen und wie dadurch Bockstiegels Lebenswelten Realität werden können. Das gebührenfreie Angebot der Bockstiegel-Stiftung findet am 5. und 12. März jeweils von 16.30 bis 18 Uhr im Bockstiegel-Haus statt. Eine Anmeldung ist erbeten.



Tolle Projekte nicht nur für Kinder: Im Böckstiegel-Haus ist demnächst richtig was los. Was genau, das berichten Stiftungs-Vorstand Ursula Bolte, Anke Brandt, Klaudia Defort-Meya, Susanne Bornemann und Stiftungs-Geschäftsführer Thomas Kuhlbusch (von links).

FOTO: A. HANNEFORTH

Zitat des Tages



»Abstimmen mit Füßen wäre hier natürlich hilfreich.«

Thomas Kuhlbusch: Der Geschäftsführer der Böckstiegel-Stiftung weiß: Je mehr Besucher das Böckstiegel-Haus anzieht und je mehr Gäste an den Workshops und Führungen teilnehmen, desto größer die Chance, tatsächlich irgendwann einen Museumsbau zu realisieren. Denn die derzeitigen räumlichen Kapazitäten sind einfach sehr begrenzt.